

Ziele und Eckdaten der DWK

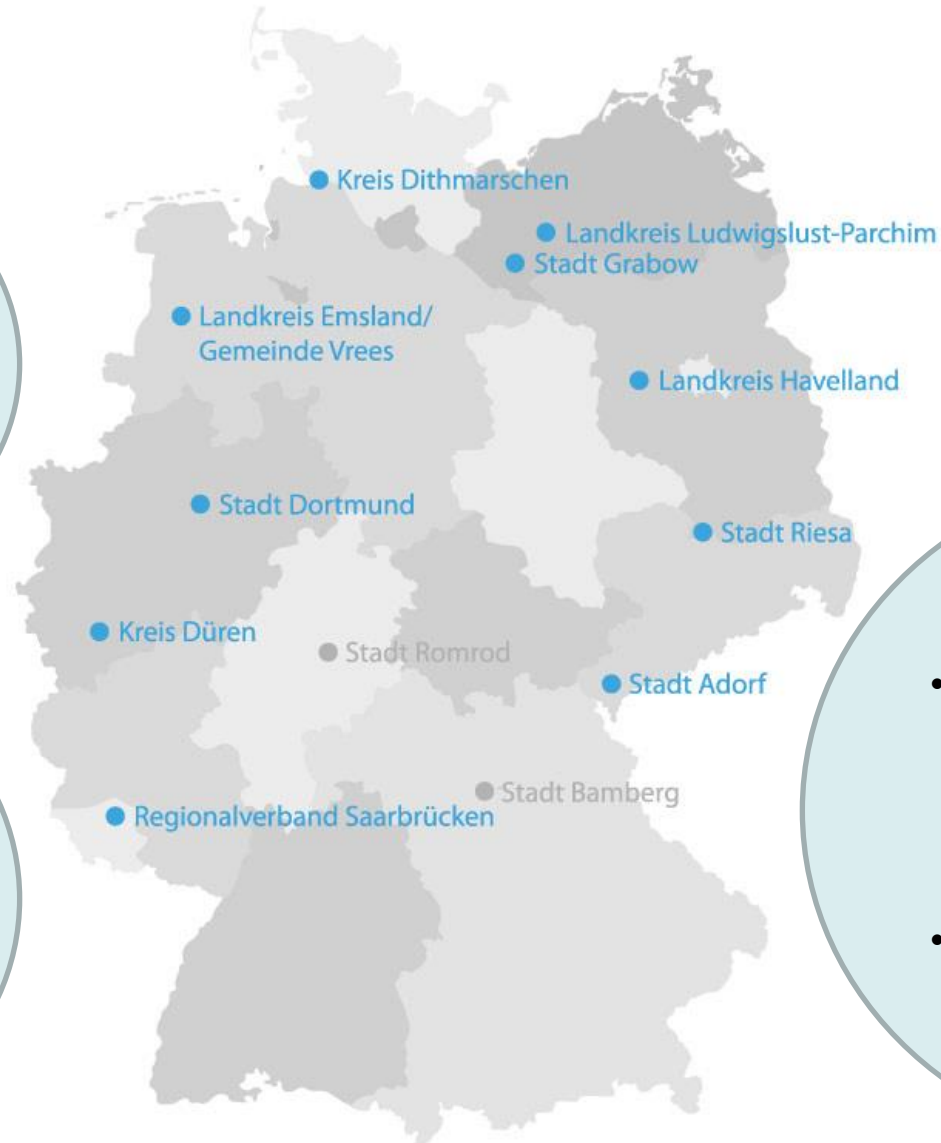
- Begleitung und Unterstützung 10 ausgewählter Modellkommunen bei der Gestaltung des demografischen Wandels, u.a. durch Beratungsteams vor Ort
- Initiierung neuer Prozesse und Projekte
- Vernetzung bestehender Initiativen
- Erschließung neuer Handlungsfelder
- Entwicklung und Umsetzung einer schlüssigen demografiestrategischen Vorgehensweise vor Ort

- Laufzeit 5 Jahre (2016-2020)
- Fördergeber: BMFSFJ (Referat 316)
- Geschäftsstelle: Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V., Bielefeld
- Wissenschaftliche Begleitung: Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. (FfG), Dortmund
- Strategische Projektbegleitung: Prof. Dr. Martina Wegner, Hochschule München
- Unterstützung des Projektes durch die Deutsche Fernsehlotterie

Die Modellkommunen

6 (Land-)
Kreise und 4
Städte aus
dem gesamten
Bundesgebiet

Auswahl der
Modellkommunen
mit Unterstützung
der Kommunalen
Spitzenverbände



Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Kommunen haben bereits mit Entwicklung und Umsetzung eines Demografiekonzeptes begonnen
- Absicht zur demografiepolitischen Arbeit

Die DWK-Systematik



Weitere Bausteine der DWK

Externe
Beratungen

Austauschtreffen
und kollegiale
Beratungen

Infopool

Online
Vortragsreihe

Fachdiskurse

Werkzeugkoffer

Evaluation durch wissenschaftliche Begleitung (FfG)

- Detaillierte Bestandsaufnahme zu Beginn (Kommunalprofile)
 - Qualitative Leitfaden-Interviews mit Vertreter*innen der Kommunen
 - Auswertung quantitativer statistischer Daten
 - SWOT-Analyse
- Fortlaufende Erhebungen zu den Prozessen in den DWK-Kommunen
 - (Teil)standardisierte schriftliche Befragungen (der externen Berater*innen; bei Austauschtreffen)
 - Teilnehmende Beobachtungen (z.B. bei Zukunftswerkstätten)
 - Halbzeitbilanzen als Teil der DWK-Systematik
- Abschlussevaluation
 - Qualitative Leitfaden-Interviews mit Vertreter*innen der Kommunen
 - Dokumentenanalyse
- Fortlaufender Austausch mit Lenkungsgruppe und damit Einblicke in Prozesse der Kommunen

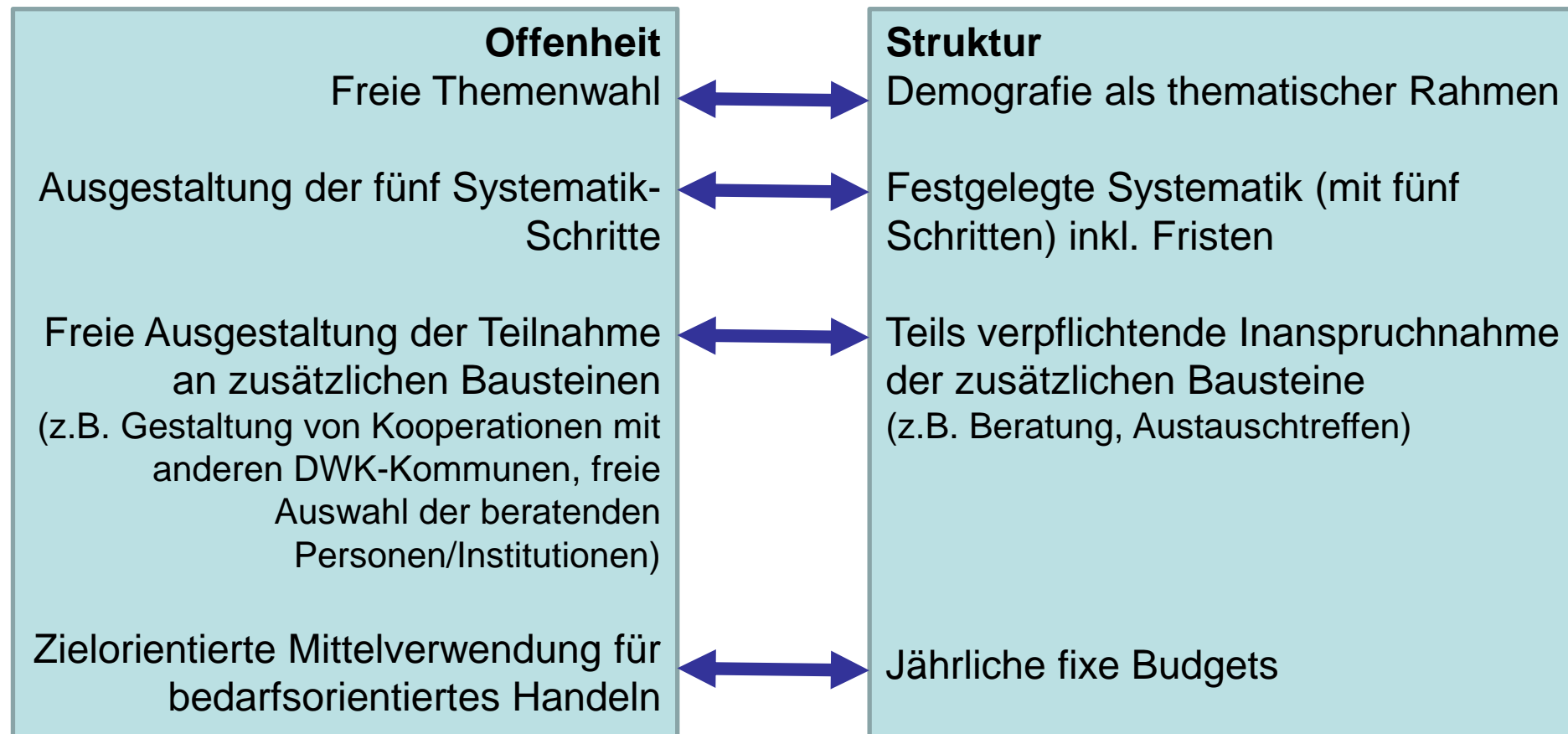
Fazit zum methodischen Aufbau:

Vorteile der Umsetzung der Systematik im DWK-Projekt

- Gute Integration der Systematik in die kommunale Praxis
- Berücksichtigung der tatsächlichen Unterstützungsbedarfe der Kommunen durch sukzessive Entwicklung der DWK-Systematik
- Schrittweises Erlernen der Entwicklung einer Demografiestrategie am Beispiel der Systematik
- DWK-Kommunen erwarben Kenntnisse über einzelne methodische Verfahren und Herausforderungen
- Befähigung der DWK-Kommunen, auch zukünftig ihre Strategie weiterzuentwickeln und nach Bedarf einzelne Bausteine zu wiederholen bzw. systematisch in ihr Repertoire aufzunehmen
- Besonders positiv: Das große Anpassungspotenzial der Systematik

Fazit zum methodischen Aufbau:

Vereinbarkeit von Bedarfen in der Praxis und der Projektstruktur



Fazit zum methodischen Aufbau: **Eigenständige Weiterführung der Demografiewerkstatt**

- Prognose: Eigenständige Weiterführung der Demografiewerkstatt in DWK-Kommunen wird voraussichtlich gelingen (auch anhand des iterativen Strategieprozesses)
- Die DWK hat erfolgreich „Hilfe zur Selbsthilfe“ geleistet:
 - befristete Unterstützung während der Projektlaufzeit zur Befähigung der Kommunen, im Anschluss selbst erfolgreich Demografiewerkstatt koordinieren und leisten zu können
- Dies ist gelungen durch
 - gravierende inhaltliche Wirkungen und Veränderungen in den DWK-Kommunen
 - spezifische Anbahnung und Planung der Verstetigung von Prozessen in Verwaltung und Praxis

Und damit zum praktischen Nutzen für die Kommunen

Nutzen der DWK für die Kommunen auf einen Blick

- Sensibilisierung für das Thema „Demografie“
- Tatsächliches Anpacken
- Strategische Ausrichtung der Demografiearbeit
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Mehr Bürger*innenbeteiligung
- Mehr Vernetzung
- Mehr Kontakte
- Mehr Know-How
- Gesteigerte Motivation und gestärktes Selbstbewusstsein
- Gesteigerte überregionale Wahrnehmung
- Vorteile durch die DWK als Bundesprojekt
- Mehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Strategische Ausrichtung der Demografiearbeit

Die Modellkommunen haben durch die begleitete erstmalige Durchführung der fünf Schritte der DWK-Systematik erlernt, wie sie

- ressortübergreifend zusammenarbeiten,
- die Ist-Situation ihrer Kommune analysieren,
- Ziele und Handlungsfelder für die Demografiearbeit erarbeiten,
- Projekte und Maßnahmen konzipieren, umsetzen und weiterentwickeln,
- Aspekte der Verstetigung und Übertragbarkeit von Aktivitäten einplanen
- und die Bürger*innen während der Strategieentwicklung und in der praktischen Umsetzung einbeziehen können.

Nutzen der DWK für die Kommunen auf einen Blick

- Sensibilisierung für das Thema „Demografie“
- Tatsächliches Anpacken
- Strategische Ausrichtung der Demografiearbeit
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Mehr Bürger*innenbeteiligung
- Mehr Vernetzung
- Mehr Kontakte
- Mehr Know-How
- Gesteigerte Motivation und gestärktes Selbstbewusstsein
- Gesteigerte überregionale Wahrnehmung
- Vorteile durch die DWK als Bundesprojekt
- Mehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt weit über 200
Demografie-Aktivitäten vor Ort!

Gesteigerte Motivation und gestärktes Selbstbewusstsein

”

*Uns wurde von unserem DWK-Berater gesagt, wir seien oft zu bescheiden in der Außendarstellung, weil wir selbst vieles als normal empfinden. Das betrifft verschiedene Dinge, die hier entweder schon immer oder schon lange so gemacht werden, wo uns dann aber von Externen bescheinigt wurde:
»Das ist überhaupt nicht normal. [...] Das ist wirklich was Besonderes.«
[...] Es war sehr schön, auf diese Weise eine Wertschätzung zu lernen für Angebote und Aktivitäten, die uns als nicht extra hervorhebenswert erscheinen, wo man bei näherem Nachdenken aber sagen muss:
»Ja, stimmt schon. Mensch, das hat eigentlich wirklich nicht jeder.«
[...] Dieses Feedback hat uns weitergebracht. (Interview Kommune 2020)*

“

Nutzen der DWK für die Kommunen auf einen Blick

- Sensibilisierung für das Thema „Demografie“
- Tatsächliches Anpacken
- Strategische Ausrichtung der Demografiearbeit
- Entwicklung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- Mehr Bürger*innenbeteiligung
- Mehr Vernetzung
- Mehr Kontakte
- Mehr Know-How
- Gesteigerte Motivation und gestärktes Selbstbewusstsein
- Gesteigerte überregionale Wahrnehmung
- Vorteile durch die DWK als Bundesprojekt
- Mehr Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Veröffentlichungen

Für viele weitere Beispiele aus den DWK-Kommunen, eine theoretische Aufbereitung der Projekt-Ergebnisse und praktische Umsetzungshilfen für kommunale Demografiearbeit siehe

- Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitung (FfG)
http://www.ffg.tu-dortmund.de/cms/de/DWK_Abschlussbericht_FfG.pdf
- Werkzeugkoffer auf der DWK-Website
www.demografiewerkstatt-kommunen.de/werkzeugkoffer
- DWK-Broschüre: Leitfaden für eine kommunale Demografiestrategie
www.demografiewerkstatt-kommunen.de/content/download/1559/file/DWK-Leitfaden.pdf
- DWK-Film: Herausforderung Demografie: Wandel vor Ort gemeinsam gestalten
youtu.be/_WUWGJTB7Mk

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

**Forschungsgesellschaft für Gerontologie e.V. /
Institut für Gerontologie an der TU Dortmund**
Evinger Platz 13
44339 Dortmund

Melina Schlinge, M.A.

E-Mail: melina.schlinge@tu-dortmund.de, Tel. 0231 728 488 – 16

Verena Reuter, M.A.

E-Mail: vreuter@post.tu-dortmund.de, Tel. 0231 728 488 – 16

www.ffg.tu-dortmund.de